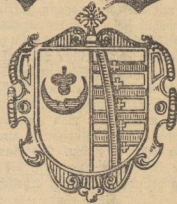


# General-Anzeiger

für Kemberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend



Amtsblatt für den Magistrat zu Kemberg  
Amtsgericht und versch. Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.  
Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer M., durch Boten in Kemberg  
M., in Reuden, Rotta, Rudoft, Kierich, Gommto und Gadiß M. und  
durch die Post M.

Anzeigenpreis: Die halbpaltene Korpuszeile oder deren Raum Pfg., die  
halbpaltene Reflamzeile Pfg. Wetlagen: Pfg. für das Hundert, aus-  
schließlich Postgebühr. — Schluß der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr,  
größere Anzeigen tags zuvor.

Bezugspreis: Monatlich 10,550,000 M., durch die Post 10,550,000 M. freibleibend. Anzeigen: Blatt-Jahre 1,500,000 M. Auswärtige 2,000,000 M. Reflamzeile 3,500,000 M.

Nr. 81

Kemberg, Mittwoch, den 10. Oktober 1923.

26 Jahrg



## feurio

Warum ist Feurio allen anderen Haus-  
haltsseifen überlegen?

Weil Feurio die Wäsche nicht angreift  
und im Gebrauch viel sparsamer ist.  
Feurio Haushaltsseife enthält 86% Seife.

Vereinigte Seifenfabriken Stuttgart A.-G.

TRUBB

### Steuerabzug vom Arbeitslohn

Zu Anknüpfung an meine Bekanntmachung vom 29. v. Mts.,  
wonach der Wert der Natural- und Sachbezüge für Oktober  
1923 auf das 10fache erhöht worden ist, wird noch bekannt-  
gegeben, daß für Deputatempfänger für den Monat Oktober  
der Wert für Getreide auf 200 Millionen, für Weizenmehl  
auf 375 Millionen, für Roggenmehl auf 325 Millionen und  
für Hülsenfrüchte auf 300 Millionen Mark je Zentner fest-  
gesetzt ist. — Die Verhältniszahl für die nach § 46 Abs. 2  
E. St. G. zu berücksichtigenden Ermäßigungen ist für die Zeit  
vom 7. bis 13. Oktober 1923 einschließlich 8. — Veröffentli-  
cht Tabelle für Berechnung des Steuerabzuges können von  
den großen Betrieben beim Finanzamt unentgeltlich abgeholt  
werden. Finanzamt Wittenberg, den 5. Oktober 1923.

### Brotpreis.

Der Preis für ein Schwarzbrot im Gewicht von  
1900 Gramm ist vom Kreisamt Wittenberg ab 8. Ok-  
tober 1923 auf **14500000 Mark** festgesetzt worden.  
Kemberg, den 9. Oktober 1923.

Der Magistrat.

Wegen dringender Abrechnungsbearbeitungen ist die

### Rämmerei

Mittwoch, den 10. Oktober geschlossen.  
Kemberg, den 8. Oktober 1923.

Der Magistrat.

### Besitzer und Pächter

von Grundstücken im Stadtbereich, Dreiteiche, Stadtfeld usw.,  
haben die durch ihre Grundstücke führenden Gräben bis  
zum **1. November** zu räumen. Bei Nichtausführung  
erfolgt die Räumung auf Kosten der  
Säumigen.

Kemberg, den 4. Oktober 1923.

Der Magistrat.

### Feuerwehrrübung.

Die Mitglieder der **uniformierten Feuerwehr**  
und der **Arbeiter-Samariter-Kolonnen** haben sich  
**Sonnabend, den 13. Oktober**, nachmittags von  
3—4<sup>1/2</sup> Uhr zur **Übung** bereitzuhalten.

Beginn der Übung wird durch Horeisglocke in den Straßen  
und dreimaliges Anschlagen der großen Glocke bekanntgegeben.  
Sammelort: Eintrachhaus.

Um die Einwohner von Kemberg nicht zu erschrecken, geben  
wir bekannt, daß die Signale zu angegebener Zeit als **blinde**  
Feuermeldezeichen zu betrachten sind.

Wir bitten, diese Nachricht unter der Einwohnerschaft zu  
verbreiten.

Kemberg, den 9. Oktober 1923.

Der Magistrat.

### Plakate und Bekanntmachungen dürfen an den städ. Lichtmasten

nicht befestigt werden.

Kemberg, den 9. Oktober 1923.

Die Polizeiverwaltung.

### Eine neue Marxflügelaktion.

Berlin, 8. Oktober. — Als erste Regierungshandlung hat  
das neue Kabinett eine neue und durchgreifende Marxflügel-  
aktion beschlossen. Im Auftrag des Reichskabinetts werden  
die Banknoten und die Währungsdruckvorrichtungen in das  
Kampferparis geladen. Die Aufschriften war vertauscht. Man  
darf jedoch schon für die nächsten Tage mit einem neuen,  
aber in den Grundzügen weitgehendem Wechsel rechnen, die  
Währungsbeziehung der fremden Zahlungsmittel zum Reichsmark  
zu bringen. Den Vorgesprächen wohnte auch der Reichsbank-  
präsident bei.

### Aus der Heimat und dem Reich.

Kemberg, den 9. Oktober.

8 10 Dollar amtlich 840 095 000,—  
1 Goldmark 200 000 000,—  
Goldbanknotenzins: 1 Rilo Zins = 610 Dollar.  
Silberbanknotenzins: 1 Rilo Zins = 55 000 000 × Nennwert.

\* Der Goldumrechnungssatz für die Landabgabe be-  
trägt für die Tage vom Mittwoch, den 10. Oktober bis Frei-  
tag, den 12. Oktober einschließlich 137 000 000.

\* Der neue Eisenbahnschiffahrt. Vom 10. Oktober ab  
werden die Schiffsahrtzinsen für die Eisenbahntarife im Perlonen-  
verkehr 60, im Güterverkehr 72 Millionen betragen. Bei  
dieser Erhöhung ist die außerordentliche Geldwertverwertung der  
letzten Tage noch nicht berücksichtigt. Die Schiffsahrtzahl 60  
bedeutet gegenüber der Erhöhung vom 2. Oktober eine solche  
von 100 Prozent.

\* Heute verließen die hier untergebrachten Ruhefinder  
Kemberg, um wieder in ihre Heimat zurückzukehren. Hoffent-  
lich nehmen dieselben angenehme Erinnerungen mit, lobend  
dieselben noch in ferner Zeit an die hier verlebten Monate  
zurückdenken.

\* Maßnahmen über die Devisenerfassung haben viel-  
fach zu der Befürchtung Anlaß gegeben, daß die aus dem  
Ausland in ausländischer Valuta an deutsche Hilfsbedürftige  
eingehenden Unterstützungsbeträge die Beschlagnahme verfallen  
würden. Diese Befürchtungen sind, wie uns von zuständigen

Stellen mitgeteilt wird, völlig unbegründet. Gemäß § 1 Ab-  
satz 4 der Durchführungsvorschriften zur Verordnung über  
die Devisenerfassung kann die Ablieferung von Unterstützungsbet-  
rägen oder von Beiträgen in ausländischer Valuta, die in  
Erfüllung einer sittlichen Pflicht oder einer auf den Anstand  
zu nehmenden Rücksicht überwiesen sind, von dem Kommissar  
für Devisenerfassung nicht gefordert werden.

\* Ersatzleistung der Post. Die Postverwaltung hat vom  
1. Oktober ab den Ersatzbetrag für Pakete ohne Verlangabe  
auf 28 Millionen Mark für je 500 Gramm der ganzen Sen-  
dung erhöht; für eingeschriebene Sendungen werden im Falle  
des Verlustes 200 Millionen Mark gezahlt.

\* Zeitungsnotd. Infolge der ungeheuerlichen Erhöhung  
des Preises für Zeitungsdruckpapier (ein Bogen kostet nun  
fast eine halbe Million Mark) haben mit dem 1. Oktober  
wieder eine ganze Anzahl Zeitungen ihre Erscheinen eingeschränkt  
bzw. gänzlich eingestellt. So gingen die im 50. Jahrgang  
erscheinende Antamer Zeitung, die Bogtländische Zeitung in  
D. B., der Grenzboten in A. B. und die Ringelder Zeitung  
von sechs Maligen zum dreimaligen Erscheinen über.  
Die Camminer Kreiszeitung und das Demminer Tageblatt  
erscheinen nur noch einmal wöchentlich, die Jarmener Zeitung  
nur noch in halber Form. Die Köllner Zeitung mußte  
ihre Erscheinen einstellen, ebenso die Schlotheimer Zeitung. Die  
Zeitung in P. B. sollte wöchentlich nur noch 2mal ausgeben  
werden, daraufhin hat sich die gesamte Bürgerschaft zusamen-  
gesetzt und durch tatkräftige Unterstützung das weitere dreimalige  
Erscheinen möglich gemacht.

\* Die „Schü U.“ bringen am Sonnabend und Sonntag  
wiederum eine große Senation für Kemberg und Umgegend.  
„Die Brillantenmiese“ besteht sich der an diesen Tagen zur  
Vorführung gelangende aufsehenerregende zweiteilige Kriminal-  
film. Wir sehen die Brillantenmiese, die es versteht, in Ge-  
meinschaft mit einigen Herren der besseren Gesellschaftskreise,  
einzelne Damen sowie ganze Gesellschaften ihrer lockeren  
Schwärmereien zu berauben. Keine Polizei hatte bisher ihre  
Spar entdecken können, bis bei einem Gartenfeste des Prä-  
sidenten ein erneuter groß angelegter Brillanten Diebstahl ent-  
deckt wird. Die beiden Helfershelfer werden entlarvt und verhaftet.  
Aber auch diesmal gelangt es der Brillantenmiese, sich der  
Verhaftung zu entziehen und geht neuen Verbrechen entgegen.  
Doch davon im 2. Teil. Ein Besuch dieser Vorstellungen ist  
allen Kinofreunden sehr zu empfehlen.

Groß-Freden, 5. Okt. (Große Entenorrnte verbrannt).  
Die Getreibeernte von 75 Morgen verbrannte bei dem Land-  
wirt Brinckmann. Die große Schenke, in der das Getreide  
lagerte, brannte vollständig aus. Sämtliche landwirtschaft-  
lichen Maschinen sind mitverbrannt. Dem Landwirt ist von  
der Ernte nichts geblieben als Bohnen und Hen. Das Feuer  
ward auf Abkühlung zurückgeführt. In den letzten Jahren  
ist der Abgebrannte auch dreimal von Dieben heimgesucht  
worden, die ihm jedesmal das ganze Eingefächte raubten.

## Ab Lager Kemberg sofort lieferbar:

Kartoffelroder	Zauchefässer	Separatoren	Kreissägen	Kartoffelquetschen
EGgen :: Kultivatoren	Zauchepumpen	Strohpressen	„ blätter	Sacklarren
Drillmaschinen	Strohschneider	Garbenbinder	„ Lager	Sackheber
Pflüge (Dr. Sad)	Rübenschneider	Schleifapparate	Schrotmühlen	u. s. w.

Verkaufsbüro für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte  
Burgstraße 11

Wochenrückblick.

Die britische Reichskonferenz, die lange in Wien lag, hat endlich das Licht der Welt erblickt, und der Premierminister Baldwin hat für zur Erringung eine Verfügnngsbescheid, die ihren Bescheidungsbericht mit einer Schilderung der allgemeinen politischen Lage beauftragt.

Auf der Konferenz hat Baldwin auch den Friedensvertrag mit der Türkei erwähnt, der jetzt durch den Anmarsch der alliierten Truppen aus Konstantinopel befristet worden ist. Da hat Beharrlichkeit zum Ziele geführt.

Creue.

Original-Roman von Irene v. Hellmuth. Ich würde unendlich Komische, wenn Sie mir desfalls antworten, weil ich Ihnen Herrn von Utrecht auf ein paar Tage entliehe, sagte Dorndüch mit der erregtesten, niedergelassenen Miene eines armen Ständers.

„Müßige Beobachter“ an die Zivilbehörde abgab, beugte er Kompetenzstreitigkeiten vor, zu deren Aufwerfung sich kein Anlaß mehr bot, nachdem das Blatt von der Militärbehörde beschlagnahmt war.

Nicht unerwähnt soll die Anrechnung bleiben, die von der Reichsregierung durch die Einrichtung des Flurgesetzes gegeben wird. Früher verwarf man den Selbstschuß und hat ihn sehr zum Schaden der öffentlichen Sicherheit besonders in den Vororten der Großstädte aufgegeben.

Das Los der fünfzehntausend Ruhrgefangenen.

Reinerlei Erläuterungen. Von zuverlässiger Seite wird dem B. V. V. aus Gelsenkirchen mitgeteilt: „Zuletzt ist die Stimmung unter den deutschen Gefangenen sehr gedrück, da diese über ihre Schicksal völlig im Unklaren sind und da die Erwartungen, daß die Franzosen zum mindesten die politischen Gefangenen freilassen würden, sich nicht erfüllt haben.

Ein fauler Separatistenführer.

Die Wendungen des Pappi Matthes. Der Hauptkandidat an dem am Sonntag in Düsseldorf gefassten Wahl ist in Bayern als Pappi Matthes wohl bekannt. In Düsseldorf und Pöschau hat er sich von Liberalen zum Bauernführer und dann zum sozialdemokratischen Rebellturn durcheinander und sowohl in seinen politischen als auch in seinen persönlichen Kreisen nichts weniger als erfreuliche Erinnerungen hinterlassen.

Der Verleumdeter der Times erzählt aus Düsseldorf, daß Matthes dort eine neue separatistische Rundgebung für den nächsten Sonntag plane. Er habe sich am Dienstag nach Koblenz begeben, wo er von dem französischen Oberkommandantur für die Rheinlande empfangen wurde, dem er eine laune Mißart von Forderungen unterbreitete.

„Ich würde unendlich Komische, wenn Sie mir desfalls antworten, weil ich Ihnen Herrn von Utrecht auf ein paar Tage entliehe, sagte Dorndüch mit der erregtesten, niedergelassenen Miene eines armen Ständers.“

Beschlagnahme aller Feuerwaffen der blauen Polizei im besetzten Gebiet und Stilllegung der noch übrigen weißen Polizei. Wenn Matthes die Entwaffnung der Polizei erreicht, so werde die Befestigung der Gnade seiner „Sturmtruppen“ ausgeliefert sein.

Ausgabe von Regie-Danknoten.

Einer Düsseldorf Meldung des Journal zufolge steht die Ausgabe besonderer Regie-Noten im besetzten Gebiet bevor. Das Geld wird von der französisch-besetzten Eisenbahnverwaltung ausgegeben werden. Es steht bereits seit einiger Zeit gedruckt vor. Da die Eisenbahnregie seit einiger Zeit die Bezahlung des Fahrpreises in französischer Franken forsetzt, die Bevölkerung aber Deutsches nicht besitzt, soll jetzt mit dieser Maßnahme bezogen werden.

Ottomansche Republik.

Die neue Verfassung der Türkei. Nach Mitteilungen aus Anzora wird die neue Verfassung im wesentlichen folgendes enthalten: Die Türkei proklamiert die Republik. Der Präsident der Republik wird für vier oder fünf Jahre gewählt. Die Große Nationalversammlung hat gesetzgebende Befugnisse. Die Gesetzgebung wird dem Ministerrat anvertraut, das der Nationalversammlung verantwortlich ist. Ein Staatsrat wird gebildet, der die Funktionen des Senats einnimmt. Seine Mitglieder werden von Präsidenten der Republik ernannt.

Der russisch-französiche Grenzschutz.

Wegen der Ermordung des stellvertretenden Vorsitzenden der russischen Grenzkontrollekommission Samojew und der tödlichen Verwundung eines Mitgliedes der Kommission durch österreichische Grenztruppen am 2. September hat der stellvertretende Vorsitzende der russischen Regierung die Forderungen unterbreitet, eine Schadeverpflichtungsgarantie von 50000 Goldrubeln zu stellen und ein besonderes Komitee zur Ermittlung der Täter einzusetzen. Im Falle der Nichterfüllung dieser Forderungen werde Rußland die Grenzlinie mit den russischen Untertanen verlegt werden.

Inland und Ausland.

Teichtrahale Steigerung der schwedischen Schuld. Nach dem letzten veröffentlichten Anzeiger über die Geldbewegung der Reichshauptkasse in der letzten Septemberperiode ergibt sich ein Anmarsch der schwedischen Schuld auf 46700 Millionen. Es ist also innerhalb zehn Tagen eine Steigerung um das 3/4fache eingetreten. Nach der amtlichen Mitteilung ist diese Teichtrahale Entwicklung zurückzuführen auf die Zahlung der Steuern und die Vereinfachung der Mittel für die Ausschüttung von Dividenden und Pensionen. Daneben fallen wieder die außerordentlich großen Ausgaben ins Gewicht, die nach für das Heinen und in Ruhrgebiet geleistet werden müssen, ferner die Ausgaben der Deutschen Reichsbahn sowie endlich die Zinsen für die schwedische Schuld, die allein 5271 Millionen Mark ausmachen. Dieser gewaltigen Steigerung der Ausgaben haben die Einnahmen auch nicht entsprehen folgen können.

Die Bitte der Polen von Düsseldorf und der Verwundeten, die nach den Zusammenstößen am Sonntag in der Mannheimer eingekerkert wurden, weil insgesamt 78 Beschießen auf, davon 4 Tote, 2 Schwerverletzte, 17 Mittelverwundete, 48 Leichtverletzte.

Das Urteil gegen Cassin bestätigt. Der Pariser Appellationsgerichtshof bestätigte das Urteil gegen die kommunistischen Abgeordneten Marcel Cachin und Bailant Courrière, die wegen eines Artikels in dem kommunistischen Blatt Der Volktrou vor einigen Monaten in Abwesenheit verurteilt worden waren.

Ihrer Frau erfüllen sollen, denn wenn Sie nicht Ihre besonderen Gründe hätte, würde sie nicht darauf bestehen.“

„Sie waren richtig, das Pöppel auf, Ihre Augen funkelten, und die kleinen Hände ballten sich unwillkürlich zur Faust. Doch erobte sie keinen Einbruch mehr.“

„Du bist wohl ganz anders als ich?“ fragte sich das junge Mädchen. Wenn Utrecht's Liebe wirklich so groß war, wie er ihr schon so oft versichert hatte, dann mußte sie diese ersten Anzeichen schon auskennen, und Sie glaubte ein großer Irrtum zu begehen, wenn sie daran zweifelte.

„Was könnten das wohl für zuckende Gründe sein“, dachte Utrecht, der bemerkte, daß Dorndüch auf die letzten Worte einen besonderen Nachdruck gelegt hatte. „Ich denke, mein unglücklicher Schmeicheleppel hat in der Residenz als ein freier, unabhängiger Mann nur seinen Meinungen und Wünschen, und es steht ihm in seinem Belieben, eine Reise anzutreten oder aufzuschieben.“

„In den Augen des Grafen blühte es bänionisch auf. Ein häßliches Lächeln ließ über sein Gesicht.“

„Darüber, ob er ein freier Mann ist, und über alles, was Sie zu wissen wünschen, können Sie in der Residenz die sicherste Auskunft erhalten.“

„Sie war nun nicht mehr im Zweifel darüber, was Dorndüch mit dieser Rede bezweckte. Er würde ihren Verlobten schonungslos in alle Einzelheiten, um ihn vollständig vor ihr offenlegen zu lassen. Einen Augenblick dachte sie daran, ihrem Verlobten die Maske vom Gesicht zu reißen, offen und frei mit ihrem Verlobten zu sprechen, aber — ihr schickte der Mut dazu. Sie war einem bänionischen Blick auf Suzanne, die sofort alles begriffen hatte, und sich zur Ruhe zwingend, ludte sie auf Utrecht einzutreten.“

„Ich bin der Ansicht“, sagte sie, daß Sie die Bitte...

welche Welt in Aktion im Jahre zu sechs Monaten Gefängnis und 2000 Franc Geldstrafe verurteilt wurden.

**Beamtenlohn in Polen.** Der polnische Finanzminister Augustowski hat Parlamentarier erklärt, daß der Sparminister am 1. Oktober eine Reduktion der politischen Beamten um 2000 auf 2000 Polent in vorgenommen habe. Davon entfielen auf das Ministerium für Inneren, 1500 auf das Justiz- und Polizeiministerium, 1000 auf das Eisenbahnministerium und 2011 auf die übrigen Ministerien. Die Personalentlassungen werden fortgesetzt und sollen bei den Eisenbahnbeamten bis auf 40 000 herab.

**Bedrohlicher Mord der amerikanischen Schiffsführer in London.** Der New York Times berichtet aus Washington, daß der amerikanische Schiffsführer in London, Saxon, im Dezember nach Amerika zurückkehren und Anfang Januar seine Entlassung nehmen werde. Ferner wird gemeldet, der Schiffsführer in Rom, Schild, beabsichtige, aus persönlichen Gründen ebenfalls seine Entlassung zu nehmen.

**Die Frage im englischen Bergbau.** Die englischen Bergwerksbesitzer beklagen die Forderung des Bergarbeiterverbandes betreffend Revision des nationalen Lohnvertrages, welches nach dem Streik von 1921 abgeschlossen wurde. Die Bergleute fordern 1. Minderung des Verkaufes der Gewinnfeststellung, 2. Erhöhung der Mindestlöhne, 3. genauere Angaben bei der Veröffentlichung der Betriebskosten. Die Bergwerksbesitzer lehnen die Forderungen der Bergleute ab.

**Ein tobender Streik in der mexikanischen Kammer.** Nach einer Meinung aus Mexiko ist es in der Nacht in der Deputiertenkammer zu einem tragischen Ereignis gekommen. Zwei Deputierte hatten einen Streit, in dessen Verlauf der Deputierte Delcom durch einen Revolverwurf von seinem Gegner getötet wurde.

**Stellung einer großen amerikanischen Baumwollspinnerei.** Neuter meldet aus Manchester (New Hampshire): Die Baumwollspinnerei der Ames Manufacturing Company, die größten Firmen des Landes, wird am 1. d. M. ihren Betrieb wegen der gegenwärtigen Geschäftslage auf unbekannt Zeit stillstellen. Circa 10 000 Arbeiter sind davon betroffen.

**Die Justizreform in Spanien.** Der Militärrechtler hat den Obersten Gerichtshof angefordert, dessen Tätigkeit für die Reform vorzulegen. Der Gerichtshof fordert in einem Dekret in El Debate den Militärrechtler auf, fünf Jahre im Amte zu bleiben, um die notwendigen Reformen durchführen zu können. An der liberalen Front wird die Gefahr einer zu starken Rechtsorientierung erörtert.

### Zehn Tage lebendig begraben.

Wunderbare Errettung der Bergleute aus der Fallleit-Grube.

Aus London wird gemeldet: Nach unglücklichen Anstrengungen ist es der Rettungsmannschaft in Fallleit (Schottland) gelungen, am Donnerstag in den frühen Morgenstunden noch fünf lebende Bergleute der großen Grubenkatastrophe an das Tageslicht zu befreien, nachdem diese neunundzwanzig Tage lang ohne Speise und Trank lebendig begraben gewesen sind. Kurz nach Mittnachts vernahm die Rettungsmannschaft, die seit dem Ausbruch der Katastrophe unermüdet ihre Tätigkeit ausübt haben.

#### Schwache Kropf- und Aufseher;

zehn Freiwillige arbeiten sich sofort unter den erdenflüssen Mühen und Gefahren zu ihnen durch, und es gelang ihnen auch, ihre Kameraden herauszuholen. Die Geretteten sind sehr schwach und können das Tageslicht kaum vertragen. Nach den Aussagen eines der Geretteten hatten sie besonders auch unter der Kälte zu leiden und sahen während der zehn schrecklichen Tage und Nächte eng zusammen.

## Creue.

Original-Novell von Irene v. Hellmuth.

33. Die Reklametrommel war allerdings kräftig gerollt worden, kein Wunder, wenn zu dieser „Noblesse-Gala-Veranstaltung“ zugleich Benefiz für den beliebtesten Vorkriegs-Kriegs-Held „John“ mit und ohne Herbeirufen. Die schicklichen Damenbräutchen hatten wiederum ihre Schulden zu zahlen, ebenso wie die riesigen „Bancote in allen Weltteilen der Reduktion.“

Da auch die Kritiker mit seltener Einigkeit bekräftigten, die Leistungen dieses Vorkriegs-Helden sollten schon den Weltall des Glücks, ganz abgesehen von der niedlichen Miss Bella und den übrigen Mitgliedern, lauter Körperpaar auf dem Gebiete der Reklamation, so konnte es natürlich an Besuchern nicht fehlen.

In einer Mittelloge saßen auch Graf Dornbusch und Hans von Altracht.

„Sie machen mich wirklich neugierig, Graf“, sagte der Lehrling, diesen Namen kennen zu lernen, er muß nach Ihrer Beschreibung ein ganz großartiger Künstler sein. Merkwürdig, daß ich nie von ihm gehört. Und Sie sagen, mir werden noch Schluß der Vorstellung mit ihm zusammenzutreffen?“

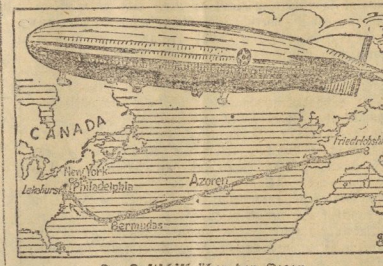
„Ganz gewiß, falls Sie dann noch Lust dazu haben“, lächelte Dornbusch hässlich. „Sie werden brauchen, mein lieber Freund, machen Sie sich auf eine große Ueberzeugung gefaßt.“

Ultracht sah seinen Vorgesetzten mittrauen von der Seite an. Etwas im Tone desjenigen fiel ihm unangenehm auf, doch behielt er nicht still, danach zu fragen. Miss Bella trat eben in die Loge, von lauten Beifall empfangen. Sie mußte die Reihen der Zuschauer, lande ba und dreht sich zum nächsten Blick nicht dürfen, aber seinen neuen Plätzen zu und damit durch ein ergreifendes Schauspiel des höchsten Bedauerns für den geschiedenen Vorgesetzten. Ach auf Graf Dornbusch hatten ihre Augen, wie es Ultracht scheinen wollte, auffallend lange und oft.

mangeln, um sich gegenseitig zu erwidern. Nach ihrer Schätzung am dritten Tage ihres Abgeschiedenseins von der Außenwelt teilten sie ihre letzte Schilte Brot untereinander; da Tag und Nacht für sie die gleiche Finsternis bedeutete, hatten sie keine Vorstellung von der Zeit.

### Handel und Gewerbe im September.

Die Monatsberichte der Handelskammern zeigen nimmere auf allen Gebieten der deutschen Wirtschaft den vorhergehenden Einfluß der durch die Regierung und richtigerweise Währungsreform im In- und Ausland und insbesondere der französischen politischen und wirtschaftlichen Wirtungen der französisch-belgischen Gewaltspolitik. Der wesentliche Grundverursacher dieser Wirtungen ist die durch eine starke Steigerung der Preise aller Materialien und Güter hervor, als deren Folge und weil es bei der allzu weit und schnell sich verziehenden Geldentwertung der Wirtschaft unmöglich war, sich das Anlage- und Betriebskapital in der erforderlichen Höhe zu erhalten, zeigte sich im Berichtsmonat eine weitere starke Verschärfung der bestehenden Kapital- und Arbeitsnot in Handel und Industrie, zumal die Reichsbank sich durch die Verhältnisse genötigt sah, sich in der Kreditgewährung immer stärkere Beschränkungen aufzulegen. Diese Beschränkungen mit der starken Steuerbelastung tragen dazu bei, daß die Betriebsnot sich immer mehr bemerkbar macht. Die Beschränkungen wurden. Die Folgen sind immer härtere Abschaltungen und Betriebsbeschränkungen. Die Berichte der Handelskammern weisen darauf hin, daß auch in dem Lebensjahr weiterer großer Teile von Handel und Industrie zur Geschäftspfeilerung kein einigültiger Ausweg aus den Schwierigkeiten der Geldentwertung gewonnen ist, solange nicht die jetzt in Angriff genommene Schaffung eines wertfähigen Zahlungsmittels erfolgt, das alle Wirtschaftswirten, auch dem Einzelhandel, ermöglicht, die Preise auf wertfähigen Grundlagem festzusetzen und den Uegenwert für Lieferungen und Leistungen sicherzustellen.



Im Luftschiff über den Ozean.

Die Marschroute des in Deutschland für Amerika gebauten Zeppelins, der später für häufige Fahrten über den Ozean verwendet werden soll.

## Aus aller Welt.

Was Franzosen sich in Berlin erlauben dürfen. Mit welcher Schamlosigkeit sich Franzosen in Berlin breit machen und wie sie dabei noch die Unterstützung untergeordneter deutscher Polizeibeamten finden, zeigt folgender Fall, der der A. M. berichtet wird: „Die in der Altrachtstraße 14 wohnende Frau eines gewissen Walter hatte von ihrer Zimmer-Wohnung einen Ausblick auf den Altrachtplatz bei der französischen Gesandtschaft abgesehen. Der Mietertrag lief am 1. Februar d. J. ab. Der Franzose weigerte sich jedoch, zu diesem Zeitpunkt die Wohnung zu räumen. Darüber hinaus behandelte er die Inhaberin der Wohnung an der Vernichtung des einzigen ihr verbliebenen Zimmers und zwang sie dadurch, in eine Pension überzusiedeln. Neuerdings quartierte er ferner ohne Wissen und Willen der Wohnungsinhaberin in einem anderen Altrachtplatz ein. Als die Offizierswitwe während einer längeren Reise des Mannes zwei der unruhigen Zimmer an einen ihr bekannten Herrn vermietete, wurde dieser durch deutsche Polizeibeamte zwangsweise wieder aus der Wohnung entfernt. Diese Ver-

gänge könnten Zweifel darüber aufkommen lassen, ob die dargelegten Ereignisse sich in Berlin oder Paris abgepielt haben. Besonders bemerkenswert ist das Verhalten der Polizeibehörde, die sich nicht scheut hat, in dieser Angelegenheit für den französischen Vorteil zu agitieren. Es ersieht daraus deutlich, daß die nachschonenden Stellen und insbesondere das Auswärtige Amt sich dieser Angelegenheit annehmen und daß dafür getrachtet wird, daß ein Franzose nicht eine Eichen-Zimmer-Wohnung kauft, während die deutsche Familie in obdachtenen sind.“

Quadranten für die Endreiser in das Berliner Kaiser-Walden-Park. Die Besucher erernden die Einkünfte in dem Berliner Walden-Park, gehalten am Donnerstag vor dem Geheimrichterin Berlin-Mitte zur Abfertigung. Wie es zu erwarten war, am 22. Juni d. J. ein Einbruch in das Palais verübt worden, dem wenige Wochen später ein zweites folgte. Bei den Einbrüchen wurde eine Reihe von wertvollen Einzierungen an den verstorbenen Kaiser entwendet. Als Kaiser wurde bald darauf der zwanzigjährige Hausbesitzer Paul Weidmann ermittelt, der sich nun zu verantworten hatte. Mithin gehörte waren der Kontraktbesitzer L. u. o. v. der Ehefrau Hermann Altracht in mögen Gehörte und die Wirtschaftlerin Julie Altracht wegen Begünstigung. Die Ehefrau erhielt zwei Jahre Zuchthaus, drei Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. Bei den Angeklagten L. u. o. v. und Altracht hieß das Gericht keinerlei Schuld für erwiesen und erkannte auf Freisprechung. Dagegen erhielt Altracht wegen Hehlererei eine Woche Gefängnis, die durch die Unterfugungshaft als verübt erachtet wurde.

Ein kostspieliges Versehen. Ein Glaspottschaffner, der auf einem Berliner Postamt Militärrenten auszusagen hatte, hat dabei einen 40-Milliarden-Verlust erlitten, durch den er mit seiner Familie in schwerste Bedrängnis gekommen ist. In einem Falle zahlte er statt 40 Millionen mit einem anderen, das 40 Milliarden betrug, in einem anderen Falle statt 506 Millionen 5 Milliarden 60 Millionen.

Der Film als Wirtschaffner. Die Wirtschaffner, ohne welche kein Fortschritt in der Wirtschaffner bestehen kann, hat schließlich in allen Ländern eine enorme Gegenkraft unter dem Namen des Wirtschaffner hat sich mit dieser Frage der Wirtschaffner Stadtrat eingehend beschäftigt und nach einem Modus gefaßt, die Leben der Tiere, die der Wirtschaffner gepflegt werden müssen, zu mildern. Daraufhin ging dieser Tage von einem französischen Gelehrten Henri Langier in Sarbonne ein interessanter Vorschlag ein. Die Wirtschaffner soll fortan den Wirtschaffner mit einem ohne jeden Saugteil durch inematomatische Vorrichtungen dargeboten werden, die ohne jede Verletzung im Laboratorium vorbereitet werden. Dadurch werden alljährlich Tausende von Tierenleben gesont und große Kosten erspart.

Der Gesamtschaden des japanischen Erdbebens. Nach dem Todeben in Tokio veröffentlichten amtlichen statistischen Nachrichten beträgt der durch das Erdbeben in Japan angerichtete Gesamtschaden auf 200 Millionen Pfund Sterling.

Verhaftung einer Güterlebensbahn in Hamburg. Vor etwa einem Jahre wurde die Hamburger Kaufmanns-Gesellschaft durch große auf dem Hauptbahnhof ausgeübte Güterlebensbahn stark gefährdet. Die der Kriminalpolizei jetzt gelungen, die Mitglieder der Lebensbahn, einer der gefährlichsten, hinter Schloß und Riegel zu setzen. Dieser Expedienten einer Hamburger Firma, die die Güterlebensbahnen unterfugten, wurden ein Mörder, ein Schloffer und verschiedene Mithilber verhaftet.

Der Gedächtnis als Wirtschaffner. In amerikanischen Film-Veröffentlichungen wird erzählt, daß es in den Vereinigten Staaten einen Faktor gibt, der eine so fabelhafte Beschäftigung mit dem Präsidenten Abraham Lincoln hat, daß er von Kinematographischen Gesellschaften für jeden Film, in dem Abraham Lincoln, der ja ein amerikanischer Volksheld ist, verwendet, engagiert wird und geradezu ein „Star“ geworden ist. Dieser Faktor wurde, noch keine gefälligen Vorgesetzten nehmen einen Anstoß an diesem Vorkauf, den er mit dem des Seeföragers verbindet.

„Guten Sie die kleine Here nachher zum Souper einladen?“ lächelte der Graf seinen Begleiter leicht mit dem Ellbogen ansetzend.

„Dankt Sie meiner Frau schandenhaft erzählen können, ich hätte mit Komiteteuren klopert. Sie versprechen Sie doch, mich vor allen Augen bestehen zu wollen. Hasten Sie so Ihr Wort?“ gab Ultracht feste zurück. „Nein, nein, ich denke, mir gehen allein.“

„Nun, nun, Fremden, nur nicht allzu ängstlich sein, ich werde nichts veranlassen. Miss Bella ist ein reizender Koffer, ganz etwas davor, aber das macht nichts, man unterteilt sich ganz gut mit ihr. Was wollen Sie auch mit dem angedachten Abend anfangen. Freilich, wer eine Frau, wie Komitete, Tennisspieler, sein eigen nennt, der findet keinen Gefallen an anderen. Ich hoffe das, indes ein ermer, abgewiesener Schänder, wie ich, muß zufrieden sein und mit allem vorklein nehmen.“

Er sah sich, wie in hemischer Verzweiflung, durch die spärlichen Haare.

„Ich möchte mich nicht allzu lange in der Reduktion aufhalten“, begann Ultracht wieder. „Fürsich, meine Frau ist schließlich verheiratet zu haben. War ihr Verlangen auch hinsichtlich, so ist es mit bei reichlicher Ueberlegung fast, als läge doch ein tiefer Grund vor. Ich will momentan in zwei Tagen wieder nach Hause. Natürlich beabsichtige ich, meinen zukünftigen Schwiegermutter anzukommen, um seine Meinung betreffs unserer Hochzeit zu hören.“

„Der treffen Sie sicher, wenn Sie sich meiner Führung anvertrauen wollen, da ich weiß, wo er verkehrt. Ich sagte Ihnen doch bereits, ich bin gut Freund mit Graf Tennisspieler, mir machen älteres ein Spielchen zusammen und unterhalten uns vorzüglich.“

„Da Vertrauen, Herr Kamerad“, räumte Ultracht dem gespannt horchenden Grafen zu, „Tennisspieler ist doch reich, nicht wahr? Wie hoch schätzen Sie ungefähr seine Einkünfte? — Ich will ganz offen sein, es wäre mir sehr erwünscht, wenn meine Frau nicht nur ihre Schönheit, sondern nebenbei

hängende Mätze mit in die Ehe bringt; denn eine angenehme Zugabe ist so etwas immer. Ich habe einen schicklichen Kauf an dem etwas verachteten Güte gemacht. Tennisspieler sagte mir, er hätte es nicht nötig gehabt, den Boden auszugeben. Ich bin nicht lange genug in der Gegend, um einen klaren Einblick in die Vermögensfrage gewinnen zu können, aber wie ich aus den Reden meines zukünftigen Schwiegermutter entnahm, besitzt er ein großes Privatvermögen, und ich denke, er wird mit der Mätze nicht gehen. Das Out war zwar mit verschiedenen Annehmlichkeiten besetzt, aber immerhin bekam Tennisspieler eine hübsche Summe ausgezahlt, die ihn wohl in den Stand setzt, seine Tochter standesgemäß auszuführen.“

„Die Summe benötigte er dazu, seine übrigen Schulden zu bezahlen, mein lieber“, sagte Dornbusch mit schadenfreulichem Lachen heraus. „Die Gläubiger, die einen ihrer nicht merke, kriegen ihn danach in die Hand, daß er sich genötigt sah, das Out zu verkaufen. Allerdings hat er mit dem Erlöse seine Verbindlichkeiten befriedigt. Wenn er auch am Schluß mit leeren Taschen dastand, so war er doch wenigstens ein Gremmamt geblieben. Sie können ganz ruhig sein, Ihr Schwiegermutter in ihr hat Millionen um sein Geld gebracht, er darf den Kopf hoch tragen. Allerdings schadet er mir gegenüber die hübsche Summe von zweitausend Taleren, — aber ich sage es keinem außer Ihnen, und wenn ich das Geld nicht wieder bekomme, — was tut's — ich kann verschmerzen!“

Mit weit aufgesetzten, entsetzten Augen hatte Ultracht diese Rede seines Vorgesetzten mit angehört.

„Das ist ein schlechter Scherz, den Sie sich da machen, Graf“, hammelte er, noch ganz blaß, aber doch ruhig gefaßt, — „das ist gar nicht möglich, es kann nicht sein!“

„Dreizehn Sie an meinen Worten?“ lächelte Dornbusch überlegen, „au, Sie sollen Toten spielen. Ich sage Ihnen, noch heute werden Ihnen die Augen ausgehoben. Es ist eine reizende Gesellschaft, in der Graf Tennisspieler verkehrt.“

Auf dem höchsten Gesicht Ultrachts malte sich ungläubiges Staunen.

„Ach, folgt.“

# Schü-Li

Sonnabend und Sonntag

Abend pünktlich 8 Uhr

beginnt der gewaltige 2teilige Kriminal-Sensationsfilm

## ! ? Die Brillanten-Mieze ? !

I. Teil. — 6 aufsehenerregende, spannende Akte.

Ausserdem: Das glänzende Beiprogramm!

**Genlin, 5. Okt.** Ziegelsteinleihe. Der Kreis Gericht II will eine Ziegelsteinleihe aufmachen, und zwar in der Weise, daß er Entschüsse ausgibt, die über eine bestimmte Anzahl Hofbauweise 1. Klasse lauten. Die eigene Ziegellei des Kreises in Werra a. Elbe soll die Sicherheit der Anleihe gewährleisten. Die Einlösung soll in 10 Jahren erfolgen. Dem Gelahber steht es frei, die Zinsen und die Rückzahlung in Form von Hofbauweisen 1. Klasse oder in bar zu verlangen.

**Röthen, 5. Okt.** Vorläufige Einstellung der Hofbauarbeiten im Kreise Röthen. Am 29. September sind die Hofbauarbeiten des Kreises Röthen zu Ende gegangen. Der Kreisaußschuß hat keine Hofbauarbeiten mit der Bitte um Anerkennung bei der anhaltischen Regierung eingereicht; die Kosten belaufen sich jedoch auf 2 1/2 Millionen Mark. Da der Kreisaußschuß außerhande ist, diese Mittel aufzubringen, müssen die Hofbauarbeiten vorläufig eingestellt werden.

**Kletten, 4. Oktober.** Vor der Gewerkschaft Hauptmann schlagen fünf Angehörige auf zwei beim General von Doppel-Beckowitsch beschäftigte Motorenflieger sündlich ein. Die Geschlagenen erlitten schwere Verletzungen am Kopf und ganzen Körper. Es wurde mit einem sogenannten Totschläger, einem nach seiner Beschaffenheit gefährlichen Instrument, geschlagen. Ihre Ursprung soll die Schlägerei dazu haben, daß die Motorenflieger öfters Kartoffelbeide handgreiflich zurechtgewiesen haben. — Weiter ist am gestrigen Mittag auf der Dorfstraße in Kletten in der Nähe des Spinnhauses der Hofmeister Fr. E. von dem Arbeiter Fr. Sch. und dessen Ehefrau mit mitgebrachten Knäpeln mißhandelt worden. E. erlitt dabei eine schwere Kopfverletzung und am ganzen Körper Hautabstürzungen und Anschwellungen. In diesen beiden Fällen wurde ein Strafamt tag gestellt.

**Langhammer, 5. Oktober.** (Deutschschänder) Das in der Kauflehre der hiesigen Werke Eade der 1860er Jahre hergestellte Lutherdenkmal in Worms, eines der berühmtesten Reformationsdenkmäler Deutschlands, ist durch Vandalenhand schwer beschädigt worden. Es fehlt das Kreuz in den ge-

falteten Händen der Johanna-Hüh-Figur; man fand es vollkommen zerfallen vor.

**Gera, 5. Oktober.** Am 1. Oktober ist in Gera eine räudige Altkamerier in Kraft getreten. Um dieser Steuer zu entgehen, haben zahlreiche Geschäftleute noch in den letzten Septembertagen ihre Firmen- und Kellnerschilde entweder abnehmen, oder überhaupt lassen und zu diesem Zweck nicht einmal die Ausgaben für den Aufbau von Schildern gespart. Unter diesen Umständen hat das Geraer Steuerbüro nicht gerade an Schönheit gewonnen. Die Steuer aber dürfte, wie so mancher andere, ihren Zweck vollständig verfehlen.

**Börsen, 6. Okt.** Eine verheerende Verloshung hat der Rittersgärtner Bräcker in Bützig bei Köstzig ausgeleht. Ihm wurde vor einigen Tagen aus einem Motordampflozige der Wagen meist Kassa für entwendet. Für Wiederherstellung des Geflohenen bezog für Hämische, durch die die Täter ermittelt und der Verhaftung zugeführt werden können, hat Bräcker ein zwei Jahre schweres Schicksal erlitten oder eine diesem Werte entsprechende Menge Beizen als Verloshung ausgeleht.

**Römhild, 5. Okt.** Das Kriegswaarenhaus in Römhild kann sich nicht halten, wenn nicht bald Hilfe kommt. Schon fehlt es den Kindern an Brot. Die alten Hilfsquellen sind zu schwach. Runder von Bälgen, die ihr Leben lang haben für das Fortbestehen unseres Volkes und Vaterlandes, haben nicht genug Brot! Sollen sie Hunger leiden? Stiftungen für das Waarenhaus sind dringend erwünscht. Schmale Hilfe tut not! (Kalberwisch (Aim), 6. Oktober. (Ein Verabschieden aus Ghsa.) Seit dem Frühjahr 1917 galt der Sohn des hiesigen Hofmeisters Wachmann als vermisst. Vor einigen Tagen kam ein Brief von ihm aus Tientsin bei den Eltern an. Dem jungen Wachmann geht es gut. Er ist in einer Väterei Aufseher über chinesische Väder.

**Dietrich, 3. Oktober.** (Der bekantene Nachtwächter) Der Nachtwächter Emil Tauch hatte sich gestern nachmittags „einen angetrunken“ und lag in dieser Stimmung mit seinem

Revolver festgelegt in den Straßen. Mit Mühe nur konnte ihn die Polizei festnehmen. Vor dem Rathaus entließ die aufgelegte Menge den wilden Schützen den Revolver und verprügelte ihn dermaßen, daß er betäubungslos dalag.

### Kirchliche Nachrichten.

Dienstag, den 9. Oktober, abends 8 Uhr in der Propstei: Abendkateche. Besprechung über Co. Johannis 9, 24—41.

### Berliner Produktverleiher.

8. 10. Die amtlich notierten Preise (in Millionen) waren an der Berliner Börse pro 50 kg ab Station:  
Weizen, märkischer 1040—1060, schief. 1030—1040, fest.  
Roggen, märk. 970—990, schief. 970—990, fest.  
Sommergerste, märk. 950—1027, fest.  
Hafer, märkisch. 820—875, behauptet.  
Weizenmehl pro 100 kg frei Berlin brutto infl. Sac 4000—4400, feinste Marken über Platz bezahlt, steigend.  
Roggenmehl pro 100 kg frei Berlin brutto infl. Sac 3800—4100, fest.  
Weizenkleie frei Berlin 450—475, fest.  
Broggenkleie frei Berlin 450—475, fest.  
Gersten Stk. 30—35, St. Speiseerbsen 22 1/2—27 1/2, Futtererbsen 15.



Senden Sie mir sofort **RHEUMASAN** gegen Rheumatismus, Gicht, Ischias, Hexenschüsse, Feuchte, kalte Füße. Dr. Reiß Rheumasan-u. Lenicet-Fabrik. — Berlin NW. 87.

## Der wahre Wert

eines Seifenpulvers liegt in seiner gleichmäßigen Zusammensetzung. — Seifenpulver und Seifenpulver ist ein großer Unterschied! Es liegt auf der Hand, daß minderwertige Erzeugnisse der Wäsche nicht nützlich sind.

## Dirin

Dirin's bestes Seifenpulver ist ein Seifenpulver von großer Gleichheit in hervorragender Beschaffenheit. Seine Verwendung sichert vorzügliche Behandlung der Wäsche.

## billiges Waschen

Gras- u. Getreidemäher, Pferderechen  
Schrotmühlen, Rübenschnneider  
Kartoffelquetschen, Pflüge, Eggen  
**Drillmaschinen**  
Strohpressen, Jauchefässer, Jauchepumpen  
sowie alle and. landw. Maschinen u. Geräte  
liefert prompt ab Lager  
**Aloys Schmidt**  
Landwirtschaftliche Maschinenbau-Anstalt  
Bad Schmiedeberg, Fernsprecher Nr 80

## Zahn-Atelier Fr. Genzel

Dentist

Vollst. schmerzlindeendes Zahnziehen

Plombieren in Gold, Silber und Kupferamalgame

Anfertigung künstlicher Zähne in Kunstgummi, Gold u. unedigen Metallen, sowie Kronen, Brückenarbeiten und Stützähne.

Reparaturen werden schnellstens ausgeführt.

Kali 58, 44 und 32%

**Kainit**

Gerstenschrot

Roggenkleie

Grießkleie

offert billig ab Lager

Otto Möbius, Bergwitz.

**Kachelöfen**

empfiehlt noch zu günstigen Preisen

Deuchling, Denfabrik, Bad Schmiedeberg

**Spielkarten**

empfiehlt Richard Arnold

## Zu Geschenken

empfehle Tafelservice : Kaffeesevice Teller : Töpfe : etc. Richard Arnold

**Lichtpauspapiere** in eigener Anstalt anspiziert la Qualität in versch. Breiten u. Stärken  
**Technische Zeichen-Artikel**  
Elektrische Lichtpaus-Anstalt Erich Fischer, Wittenberg Collegienstraße 7 — Fernsprecher 806

Ca. 1 Morgen **Acker** an der Bergwitzer Straße belegen, ist zu verpachten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl.

**4 junge Kühner** gegen **Kartoffeln** zu tauschen Welde, Kolonie Gnieff.

**Aktenmappen**  
**Besuchstaschen**  
**Briefstaschen**  
**Geldscheintaschen**  
**Handtaschen** empfiehlt

**Richard Arnold** Buch- u. Papierhandlung

**Jugend-Verein** Der Vereinsabend am Donnerstag fällt aus.

**Radfabr. Verein „Argo“** Donnerstag, den 11. Oktober abends 9 Uhr im Vereinslokal (Hotel Palmbaum)

**General-Verammlung** Tagesordnung:  
1. Berichten der letzten Niederchrift  
2. Bericht des Vorstandes.  
3. Rechnung.  
4. Berichtlebens.

**Der Vorstand** St.-V. Dienstag **Versammlung** im Palmbaum Tagesordnung wird in der Verammlung bekannt gegeben. Das Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht. **Der Vorstand.**